

Wasserrechte: Bauern landen in einer Sackgasse

„Prioritäten festlegen“;
15. Juli.

„Beim Besuch des Präsidenten des Bundesumweltamts, Flasbarth, hörte man von den Leiden des Herrn Schwarz von den Stadtwerken München (SWM) bei der Ausweisung eines Wasserschutzgebiets für die Gotzinger Hangquellen, für die Reisacher Grundwasserfassung, sowie die Brunnenreihe Thalham

Süd und Nord. Er muss in einem „Abstimmungsprozess auf unterster politischer Ebene“ das Landratsamt um verordneten Schutz für das Wasser, das entnommen wird, bitten. Wenn dann noch das Rechtsgutachten die fehlenden Entnahmerechte auflistet und das hydrogeologische Gutachten die Schützbarkeit der Quellen infrage stellt, erschwert das den Stadtwerken ihre Argumentation für eine

Schutzzone.

So ist es natürlich aus der Sicht von Herrn Schwarz wesentlich einfacher, den Entscheidungsprozess weit weg beim Bundesamt für Umwelt zu wissen, weil dort die lokalen Interessen weniger präsent sind und er sich mehr Druck von „oben“ verspricht. Deshalb ist es den betroffenen Bürgern und Bürgermeistern lieber, dass die Entscheidung schon noch auf „unters-

ter politischer Ebene“ getroffen werden soll.

Dass die SWM eine Wasserleitung nach München für 120 Millionen Euro gebaut haben, obwohl die Rechtsfrage der Entnahme nicht geklärt ist, ist ihr eigenes Risiko. Dass die SWM die Biobauern mit einer Million Euro jährlich alimentieren, ist gerade mal der Wasserertrag von knapp drei Tagen. Der Rest des Jahres gehört den SWM.

Über die 150 Bio-Vertragsbauern braucht sich Herr List nicht so sehr freuen, denn die Bauern werden erkennen, dass sie in einer Sackgasse landen. Sie werden erkennen, dass keiner mehr überleben kann, weil Grünland nicht vermehrbar ist und die Nutzung der Wiesen nicht gesteigert werden darf. Sie werden erkennen, dass sie doch sehr reglementiert werden. Dass eine Schutzzonen-Ver-

ordnung doch ‚Teufelswerk‘ ist, haben die Darchingener Bürger und die Gemeinde Valley selbst erfahren müssen, wobei es schon ein Unterschied ist, ob man für eine ortsfremde Wasser-GmbH Opfer bringen soll und immer mehr Kontrollen und Vorschriften ertragen muss.“

Lorenz Hilgenrainer

Vorsitzender des Vereins der
Wasserschutzzonengeschädigten
Miesbach-Thalham-Darching